

Aufgaben Klasse 8a – Sozialkunde (2 Unterrichtsstunden)

- AB – Informieren, aber wie und wo
- AB – Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft

Informieren, aber wie und wo?

Wer sich über politische und gesellschaftliche Themen und Ereignisse informieren will, dem steht eine Vielzahl unterschiedlicher Medien zur Verfügung. Diese lassen sich in drei Gruppen einteilen: Printmedien, Rundfunk (Hörfunk und Fernsehen) und neue Medien (digitale Medien).

Z1 Medienformate

➔ 1. Ordne die folgenden Medien der richtigen Gruppe (**Spalte A** „Medienformate“) zu und trage sie dort ein: Radio / Zeitung / Fernsehen / Chat / Buch / Twitter / Illustrierte / Facebook / Zeitschrift / Blog / Websites von Organisationen. Überlege dir zu jedem Medienformat mindestens ein konkretes Beispiel und trage es ein (**Spalte B**).

➔ 2. Welche dieser Medien nutzt du? Trage in **Spalte C** ein, wie häufig (in Minuten oder Stunden) du diese täglich nutzt.

	Medienformate (A)	Beispiele (B)	Tägliche Nutzung (C)
Printmedien			
Rundfunk			
Neue Medien			

Z2 Bedeutung der Medien

Nicht alle Medien haben für den politischen Informationsprozess die gleiche Bedeutung. Welche Medienformate (Spalte A) sind deiner Meinung nach für Politik und Gesellschaft besonders wichtig?

➔ Wähle die vier aus deiner Sicht entscheidenden Medien aus und begründe deine Entscheidung.

Z3 Surfer☺ oder Raschler☺: Welcher Medientyp bist du?

➔ Entscheide dich für einen der drei Typen. Orientiere dich dabei an deinen Antworten aus der Tabelle („Tägliche Nutzung“).

— Surfer-Typ

Du bist oft im Netz unterwegs und ziehst deine Infos über Politik und Gesellschaft aus verschiedenen Webseiten. Auch in sozialen Netzwerken findet man dich oft.

— Glotzer-Typ

Für dich steht fest, dass die Wahrheit in bewegten Bildern oder in O-Tönen liegt. Du informierst dich gerne und das meistens über Radio und TV.

— Raschel-Typ

Wenn du dich informieren willst, dann muss es rascheln. Du nimmst gerne eine Zeitung oder Zeitschrift zur Hand und liest gerne ein gedrucktes Buch.

Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft

Ob Zeitungen, Magazine, Rundfunk, Fernsehen oder Internet – die unterschiedlichen Medien informieren und unterhalten uns. In Politik und Gesellschaft nehmen sie eine wichtige Rolle ein und werden als die „vierte Gewalt“ bezeichnet.

1 Medienlandschaft in Deutschland

♀ steht für die weibliche Form des vorangegangenen Begriffs

➔ Was weißt du über die Medienlandschaft und Mediennutzung in Deutschland? Bitte mal schätzen!

A Wie viele Tageszeitungen gibt es in Deutschland?
 1.528 26 329

B Wie hoch war 2012 der Anteil der Nutzer♂ in Deutschland, die gechattet und Internetforen sowie soziale Netzwerke genutzt haben?
 50% 42% 91%

C Welche Tageszeitung hat die höchste Auflage?
 Frankfurter Allgemeine Zeitung
 Bild Süddeutsche Zeitung

D Seit wann gibt es neben den öffentlich-rechtlichen¹ auch private² Fernsehsender in Deutschland?
 1984 1955 1963

E Wie viele Journalisten♂ sind bei der Bundespressekonferenz angemeldet und berichten regelmäßig über das Geschehen aus Berlin?
 ca. 5.000 ca. 900 ca. 250

F Der Twitter-Account welcher Person hat die meisten Leser♂ (Follower)?
 Angela Merkel Lady Gaga
 Barack Obama

G Wie viel Prozent der Haushalte in Deutschland hatten 2012 einen Internetzugang?
 79% 43% 95%

H Wie viele Beschwerden gegen Journalisten♂ gingen 2013 beim Deutschen Presserat³ ein?
 226 1.347 28

I Wer hatte 2011 die meisten Zuschauer♂?
 Boxkampf mit Wladimir Klitschko
 Tatort Tagesschau

¹ z.B. ARD und ZDF ² z.B. RTL und VOX ³ Freiwillige Selbstkontrolle der Presse, www.presserat.info

2 Aufgabe der Medien

Medien haben im politischen Prozess zahlreiche Aufgaben. Welche sind deiner Meinung nach die wichtigsten?

➔ 1. Wähle sieben Aufgaben aus und begründe deine Auswahl auf einem Blatt.

— Die wichtigsten Aufgaben der Medien sind ...

- A ... die Bevölkerung zu unterhalten, weil ...
- B ... Interessen sichtbar zu machen, weil ...
- C ... Werbeangebote zu zeigen, weil ...
- D ... die Meinungsbildung zu unterstützen, weil ...
- E ... Manipulation, weil ...
- F ... die Bevölkerung zu erziehen, weil ...
- G ... die Politik zu kontrollieren, weil ...
- H ... Gesetzesvorhaben zu kommentieren, weil ...
- I ... die Bevölkerung zu informieren, weil ...
- J ... Öffentlichkeitsarbeit, weil ...

3 Meinungs- und Pressefreiheit

Eine wichtige Voraussetzung für die ungestörte Arbeit der Medien ist die Meinungs- und Pressefreiheit. Sie ist in Artikel 5 des Grundgesetzes (= deutsche Verfassung) verankert.

➔ Im folgenden Auszug aus Artikel 5 des Grundgesetzes haben sich drei Fehler eingeschlichen. Finde die Fehler und korrigiere den Text.

„Ausgewählte Personen haben das Recht, _____
 ihre Meinung in Wort, Schrift und Bild _____
 nach offizieller Erlaubnis _____
 zu äußern und zu verbreiten und _____
 sich aus allgemein zugänglichen Quellen _____
 ungehindert zu unterrichten. _____
 Die Pressefreiheit und _____
 die Freiheit der Berichterstattung _____
 durch Rundfunk und Film werden gewährleistet _____
 Eine Zensur findet gegebenenfalls statt.“ _____

Macht der Medien – Medien der Macht

4 Web 2.0

Das Internet bietet mit seinen Web 2.0-Anwendungen neuartige Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten. Alle, egal ob Bürger^z, Politiker^z oder Journalist^z, können solche Angebote einfach und schnell nutzen.

➔ Überlege zuerst, welche Aussagen in Bezug auf Internet und Web 2.0 deiner Meinung nach richtig oder falsch sind und kreuze dann entsprechend an. Suche Beispiele, die für deine Meinung sprechen. Tauscht euch in der Lerngruppe oder Klasse aus und versucht, eine gemeinsame Lösung zu finden (Ja = **J** / Unentschieden = **?** / Nein = **N**).

— Definition Web 2.0

Web 2.0 steht für eine Reihe interaktiver Elemente des Internets. Hierbei konsumiert der Nutzer^z nicht nur den Inhalt, sondern stellt selbst Inhalt („Content“) zur Verfügung (zum Beispiel in Blogs oder Social-Media-Formaten wie Facebook oder Twitter).

„Das Internet (z.B. Facebook) kann Revolutionen auslösen.“

J ? N

„Durch das Internet haben alle Menschen Zugang zu Informationen.“

J ? N

„Im Internet steht die Wahrheit.“

J ? N

„Durch das Internet ist mehr Bürgerbeteiligung möglich.“

J ? N

„Über das Internet rückt die Welt zusammen.“

J ? N

„Das Internet ist frei von Zensur.“

J ? N